

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Teil 1 Einführung, Grundlagen	1
A. <i>Einleitung, Gang der Untersuchung</i>	1
B. <i>Streuschäden; Definition und Abgrenzung</i>	5
C. <i>Die rationale Passivität – Ursache für die unzureichende individuelle Geltendmachung von Streu- und Bagatellschäden</i>	7
D. <i>Auswirkungen von Streuschäden – Implikationen für deren Steuerung</i>	13
E. <i>Für Streuschäden besonders anfällige Personengruppen, Sach- und Rechtsgebiete – Untersuchungsgegenstand</i>	17
Teil 2 Bestehende Instrumente zur Steuerung von Streuschäden in Deutschland – Darstellung und Bewertung	23
A. <i>Privatrechtliche Instrumente</i>	23
B. <i>Verwaltungsrechtliche Instrumente</i>	113
C. <i>Strafrechtliche Instrumente – Die Einziehung von Taterträgen §§ 73–73e StGB</i>	137
D. <i>Fazit – Aktuelle Möglichkeiten zur Streuschadenssteuerung in Deutschland</i>	142
E. <i>Ausblick – Die europäische Verbandsklagerichtlinie, a New Hope?</i>	143
Teil 3 Die U.S.-amerikanische Class Action – Feindbild oder Vorbild?	173
A. <i>Allgemeines, Untersuchungsgegenstand</i>	173
B. <i>Entwicklung und Bedeutung der Class Action in den U.S.A.</i>	175
C. <i>Die Class Action auf Schadensersatz – Ausgewählte Aspekte</i>	178

D. <i>Alternativen zur individuellen Schadensauskehr an die Geschädigten</i>	248
E. „ <i>Class Action with Brakes</i> “ – <i>Cy Pres im Rahmen der englischen Gruppenklage im Kartellrecht</i>	328
Teil 4 Effektive Streuschadensbekämpfung – Umsetzung der Vorgaben der Verbandsklagerichtlinie in Anwendung der Cy-Pres-Doktrin	347
A. <i>Anforderungen an eine effektive Streuschadensbekämpfung – Bezugnahme auf die Erkenntnisse aus den ersten drei Teilen der Arbeit</i>	347
B. <i>Bestehende Umsetzungsvorschläge</i>	349
C. <i>Konzeption eines effektiven Verbandsklagesystems unter Implementierung der Cy-Pres-Doktrin</i>	367
Teil 5 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	439
Literaturverzeichnis	443
Anlagen	467
Sachregister	501

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	IX
Teil 1 Einführung, Grundlagen	1
A. <i>Einleitung, Gang der Untersuchung</i>	1
B. <i>Streuschäden; Definition und Abgrenzung</i>	5
C. <i>Die rationale Passivität – Ursache für die unzureichende individuelle Geltendmachung von Streu- und Bagatellschäden</i>	7
D. <i>Auswirkungen von Streuschäden – Implikationen für deren Steuerung</i>	13
E. <i>Für Streuschäden besonders anfällige Personengruppen, Sach- und Rechtsgebiete – Untersuchungsgegenstand</i>	17
Teil 2 Bestehende Instrumente zur Steuerung von Streuschäden in Deutschland – Darstellung und Bewertung	23
A. <i>Privatrechtliche Instrumente</i>	23
I. Klagen von Verbänden und qualifizierten Einrichtungen	23
1. Die Verbandsklage und ihre Akteure	23
a) Die Verbandsklage, ein deutscher Reimport	23
b) Die Gruppen der klagebefugten Verbände und Einrichtungen	25
aa) Die qualifizierten Einrichtungen	26
bb) Die (qualifizierten) Wirtschaftsverbände / Die Industrie-, Handels- und Handwerkskammern	29
c) Erhebliche Finanzierungsprobleme der Verbände	31
aa) Streitwerte und Kostentragungsregelungen	32
bb) Unzureichende Kostenerstattung	35
cc) Folgen und Ursachen der Unterfinanzierung	39
2. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	42
a) Ansprüche nach dem UKlaG	43
aa) Allgemeines	43

bb) § 1 UKlaG	43
cc) § 2 UKlaG	47
b) Ansprüche aus § 8 UWG	50
aa) Allgemeines	50
bb) Die einzelnen Verbotstatbestände und ihre Relevanz für Streuschäden	52
cc) Anspruchsinhalt – Entschädigung der Verletzten in Geld?	54
c) Ansprüche aus § 33 GWB	56
aa) Allgemeines	56
bb) Streuschadensträchtigkeit des Kartellrechts im Allgemeinen	57
cc) Die Rolle der Ansprüche aus § 33 GWB bei der Bekämpfung von Streuschäden	58
3. Abschöpfungsansprüche	59
a) § 10 UWG	60
aa) Allgemeines	60
bb) Der misslungene Tatbestand	62
(1) Der vorsätzliche Wettbewerbsverstoß	62
(2) Vielzahl von Abnehmern	65
(3) Zu Lasten	66
(4) Gewinn	69
cc) Die Rechtsfolge – Auskehr an den Bundeshaushalt	74
b) § 34a GWB	77
aa) Allgemeines, praktische Relevanz	77
bb) Der vorsätzliche Verstoß im Sinne des § 34 Abs. 1 GWB	78
cc) Subsidiarität	79
dd) Zu Lasten einer Vielzahl von Abnehmern und Anbietern	79
ee) Wirtschaftlicher Vorteil	81
ff) Die Rechtsfolge – Auskehr an den Bundeshaushalt	82
4. Die Einziehungsklage nach § 79 Abs. 2 Nr. 3 ZPO	83
5. Die Musterfeststellungsklage	84
a) Historisches, Entwicklung, Ziele	84
b) Überblick über den Ablauf des Verfahrens	85
c) Kritikpunkte, Untauglichkeit für die Streuschadensbekämpfung	86
6. Zwischenfazit – Die Bedeutung von Verbandsklagen für die Streuschadensbekämpfung in Deutschland	90
II. Das Kapitalanlegermusterverfahren nach KapMuG	91
III. Rechtsdienstleistungsplattformen	93
1. Plattformmodelle	94
a) Formularausfüllungshilfen	94
b) Automatisiertes Prüfungsverfahren und Weitergabe an Vertragsanwälte	95

c) Ermächtigung zur außergerichtlichen Durchsetzung auf Provisionsbasis	96
d) Sofortkauf von Forderungen zu einem Festpreis, sog. (echtes) Factoring	97
e) Inkassozession auf Provisionsbasis mit Prozessfinanzierung	98
2. Rechtliche Problemfelder	99
a) Eingabemasken und „Entschädigungsrechner“ als Rechtsdienstleistungen nach § 2 Abs. 1 und 2 RDG	99
b) Sonstige Überschreitungen der Inkassoerlaubnis, klarere Abgrenzung zwischen §§ 2 und 5 RDG n.F.	102
c) Zulässigkeit der Vereinbarung eines Erfolgshonorars	104
d) Interessenkollisionen iSd § 4 RDG	106
aa) Die Prozessfinanzierung als weitere Leistungspflicht	108
bb) Leistungspflicht gegenüber den anderen Kunden	110
3. Fazit und Ausblick	112
 B. Verwaltungsrechtliche Instrumente	113
I. Maßnahmen der Kartellbehörden	114
1. Maßnahmen der deutschen Kartellbehörden	114
a) Bußgelder nach den §§ 81 ff. GWB	115
aa) Anknüpfungstatbestände im Rahmen des § 81 GWB	115
bb) Bemessung der Geldbuße	115
cc) Bonusregelungen und Settlements	119
b) Vorteilsabschöpfung durch die Kartellbehörde, § 34 GWB	119
aa) Allgemeines, Geschichte, Relevanz	119
bb) Voraussetzungen und Rechtsfolge	120
c) Abstellungsverfügungen nach § 32 GWB – insbesondere Rückerstattungsanordnung nach § 32 Abs. 2a GWB	121
aa) Historische Entwicklung, Grundlagen	121
bb) Funktionsweise der Rückerstattungsanordnung	123
cc) Verhältnis der Rückerstattungsanordnung zu anderen Rechtsbehelfen	125
d) Einziehung von Taterträgen gem. § 29a OWiG	126
2. Maßnahmen der Kommission	127
a) Bußgelder nach Art. 23 VO 1/2003	127
aa) Bemessung der Geldbuße	127
bb) Kooperation mit der Kommission, Kronzeugenregelung und Vergleichsverfahren	129
b) Feststellung und Abstellung von Zu widerhandlungen, Art. 7 VO 1/2003	130
3. Zwischenfazit – Unverzichtbarkeit der behördlichen Instrumente zur Streuschadensbekämpfung im Kartellrecht	131

II.	Die behördliche Durchsetzung des Datenschutzrechts	132
1.	Allgemeines, Aufsichtsbehörden, Aufgaben	132
2.	Abhilfebefugnisse	133
3.	Geldbußen	135
4.	Zwischenfazit	137
C.	<i>Strafrechtliche Instrumente – Die Einziehung von Taterträgen</i> §§ 73–73e StGB	137
I.	Relevanz für Streuschäden, Funktion, Folgen der Reform vom 01.07.2017	137
II.	Verhältnis zu anderen Instrumenten	140
III.	Folgen der Einziehung, Verwendung des abgeschöpften Vermögens	141
D.	<i>Fazit – Aktuelle Möglichkeiten zur Streuschadenssteuerung in Deutschland</i>	142
E.	<i>Ausblick – Die europäische Verbandsklagerichtlinie, a New Hope?</i>	143
I.	Hintergrund, Überblick	143
II.	Klagebefugte Einrichtungen	147
III.	Anwendungsbereich und Zulassungsvoraussetzungen	150
IV.	Klageinhalte	151
1.	Vom einheitlichen Ansatz der Kommission zum dualistischen Modell der endgültigen Richtlinie	151
2.	Unterlassungsentscheidungen	155
3.	Abhilfeentscheidungen	156
a)	Verfahrensgestaltung	157
b)	Rolle der Verbraucher	158
c)	Schadensberechnung, -nachweis und -verteilung	160
V.	Vergleiche	163
VI.	Beweismittel	164
VII.	Kosten und Finanzierung	165
VIII.	Parallelverfahren, Verjährungshemmung und Bindungswirkung	169
IX.	Fazit	172

Teil 3 Die U.S.-amerikanische Class Action – Feindbild oder Vorbild?	173
A. Allgemeines, Untersuchungsgegenstand	173
B. Entwicklung und Bedeutung der Class Action in den U.S.A.	175
C. Die Class Action auf Schadensersatz – Ausgewählte Aspekte	178
I. Die verschiedenen Alternativen der Class Action nach Rule 23(b)	178
II. Geschriebene und ungeschriebene Voraussetzungen nach Rule 23(a)	182
III. Die besonderen Voraussetzungen nach Rule 23(b)(3)	192
1. Predominance	192
2. Superiority	195
3. Ermessenslenkende Faktoren	198
4. Berechnung und Nachweis des individuellen Schadens	202
IV. Die Zulassungsentscheidung im Rahmen des Verfahrensablaufs	207
V. Die Gruppenmitglieder und ihre Vertretung durch den Gruppenanwalt	211
1. Die abwesenden Gruppenmitglieder	211
a) Das Benachrichtigungsverfahren	212
b) Möglichkeiten der aktiven Teilnahme am Prozess	216
2. Der Gruppenanwalt	219
VI. Die Beendigung der Class Action, der Vergleich und sein Inhalt	224
1. Urteil oder Vergleich?	224
2. Ablauf des Vergleichsverfahrens und gerichtliche Kontrolle	225
3. Inhalt und Folgen des Vergleichs	232
a) Typischer Vergleichsinhalt	232
b) Verteilung des Geldschadensersatzes	235
4. Geldwerter Schadensersatz, <i>in-kind relief</i>	237
VII. Kosten	241
VIII. Zwischenfazit	247
D. Alternativen zur individuellen Schadensauskehr an die Geschädigten	248
I. Die Problematik – Erfolglose Schadensverteilung nach Vergleichen, Anwendbarkeit in streitigen Verfahren	248
II. Die Möglichkeiten, Begrifflichkeiten und ihre Anwendungsgebiete	249
III. Die Implementierung der Methoden im Kontext der U.S. Class Action und ihr historischer Ursprung	252

IV.	Die Formen im Vergleichskontext	259
1.	Full Cy Pres und residual Cy Pres	259
a)	Unterschiede und Gemeinsamkeiten	259
b)	Kritik	263
aa)	Zweifel an der Vereinbarkeit mit Bundes- und Verfassungsrecht	264
bb)	Bedenken bezüglich der Angemessenheit und Gerechtigkeit	271
cc)	Kritik an der konkreten Anwendung und Ausgestaltung	274
(1)	Die Rolle des Gruppenanwalts	275
(2)	Die Rolle des Beklagten	279
(3)	Die Rolle der Gerichte	280
(4)	Zwischenfazit, Beeinflussung durch die Empfängerorganisationen	282
c)	Anwendungsvoraussetzungen	283
aa)	Verteilung an die Geschädigten ist unwirtschaftlich oder unmöglich	284
bb)	Nexus	286
cc)	Anforderungen an die begünstigte Organisation	296
d)	Fazit, Vorteile der Cy-Pres-Verteilung	300
2.	Fluid Recovery	302
3.	Pro Rata Distribution	305
4.	Escheat to the Goverment	308
5.	Keine echte Alternative, Reversion an den Beklagten	313
V.	Keine Anwendung der alternativen Verteilungsmethoden in streitigen Verfahren	316
VI.	Rechtsprechung und Gesetzesrecht der Einzelstaaten, ein Überblick	322
VII.	Zwischenfazit: Vielfach kritisiert, aber alternativlos? Methoden zur Verteilung übrig gebliebener Gelder im Rahmen der Class Action	326
E.	<i>„Class Action with Brakes“ – Cy Pres im Rahmen der englischen Gruppenklage im Kartellrecht</i>	328
I.	Hintergrund, Genese des Instruments	328
II.	Das Verfahren im Überblick	332
III.	Cy-Pres-Verteilung und Finanzierungsmöglichkeiten	337
IV.	Bewertung und Kritik	342

Teil 4 Effektive Streuschadensbekämpfung – Umsetzung der Vorgaben der Verbandsklagerichtlinie in Anwendung der Cy-Pres-Doktrin	347
A. Anforderungen an eine effektive Streuschadensbekämpfung – Bezugnahme auf die Erkenntnisse aus den ersten drei Teilen der Arbeit	347
B. Bestehende Umsetzungsvorschläge	349
I. Die beiden bislang vorgeschlagenen Umsetzungsmodelle – Unterschiede und Gemeinsamkeiten	349
II. Der Vorschlag von Gsell und Meller-Hannich vom 04.02.2021 .	352
1. Verfahrensablauf im Überblick	352
2. Einzelpunkte	357
a) Vergleiche, gütliche Streitbeilegung	357
b) Erleichterung der Schadensberechnung	359
c) Finanzierung und Kosten	360
d) Wirkung der Abhilfeklage, Parallelverfahren und Verjährungshemmung	362
e) Unterlassungs- und Feststellungsklagen, Auswirkungen auf bestehende Rechtsinstrumente	364
3. Maßgebliche Kritikpunkte, offene Fragen	365
C. Konzeption eines effektiven Verbandsklagesystems unter Implementierung der Cy-Pres-Doktrin	367
I. Das vorgeschlagene System im Überblick, Caveat	367
II. Breiter und flexibler Ansatz im Anwendungsbereich, in der Klagebefugnis und bei der Wahl der Klageziele	370
1. Klagebefugnis	370
2. Sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich	372
3. Klageziele	373
a) Unterlassung und Feststellung	373
b) Abhilfe/Schadensersatz	375
c) Beseitigung und Folgenbeseitigung	378
d) Wahlmöglichkeiten und Subsidiarität	379
III. Die Verbandsklage auf Abhilfe	383
1. Ausgestaltung des Beitrittsverfahrens	383
2. Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsentscheidung . . .	391
3. Zeitraum für die Ausübung des Ein- bzw. des Austrittsrechts .	394
4. Rechtswahrende Beteiligung der Geschädigten	396
5. Erleichterung der Schadensberechnung	399
6. Beendigung durch Urteil oder Vergleich	402
7. Anmeldeprozess und gerichtliche Überprüfung	406

8. Anwendung der Cy-Pres-Doktrin im Rahmen der Rechtsfolgen, indirekte Kompensation und Abschreckungswirkung	407
a) Verwendung nicht beanspruchter Gelder nach gesetzlicher Vorgabe, Verwendung im Anschluss an ein Urteil	407
b) Der Rechtsdurchsetzungsfonds – Rechtsform, Struktur, Einrichtung und Kosten	411
c) Verfassungsmäßigkeit der Verteilungsmethode	415
d) Verteilung in Vergleichen	420
e) Full Cy Pres?	422
IV. Der Folgenbeseitigungsanspruch als vereinfachtes Abhilfeverfahren	424
1. Überblick, Bedürfnis nach einem entsprechenden Instrument	424
2. Umfasste Fallkonstellationen, Anspruchsumfang, dogmatische Einordnung	425
3. Verfahrensablauf, Beitritt, Benachrichtigung	426
4. Urteil, Vollzugskontrolle, Zwangsvollstreckung und Rechtskraft	427
V. Weitere konzeptionelle Eckpunkte des vorgeschlagenen Verbandsklagesystems im Detail	430
1. Kosten	430
2. Drittfinanzierung und Erfolgshonorare	431
3. Verjährung	432
4. Rechtskraft und Bindungswirkung	433
5. Koordinierung konkurrierender Verbandsklagen – Aussetzung und Ruhen von Einzelverfahren – Klagerегистер	434
6. Auswirkungen auf bestehende Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes	436
7. Zuständigkeit	437
Teil 5 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	439
 Literaturverzeichnis	443
 Anlagen	467
Anlage 1 – U.S.-amerikanisches Bundesrecht	469
Anlage 2 – Regelungen zur Verteilung übriger Gelder der U.S.-Bundesstaaten	474

*Inhaltsverzeichnis***XIX**

Anlage 3 – Regelungen des Vereinigten Königreiches	484
Competition Act 1998 c. 41	484
Competition Appeal Tribunal Rules 2015/1648	486
Sachregister	501